

## „PLATZ MACHEN“

### Über die Bedeutung des öffentlichen Raumes in Magdeburg

PLATZ MACHEN, was soll denn das? PECHA KUCHA, wie geht das eigentlich? Gut gestalteten öffentlichen Raum, haben wir das hier in Magdeburg?

Um diese Fragen zu klären und sich gemeinsam darüber auszutauschen, trafen sich trotz erneuten Wintereinbruchs mit heftigstem Schneefall gut 30 Stadtplaner, Architekten, Landschaftsarchitekten, Verkehrsplaner, Stadtgeografen, Kulturingenieure und weitere Fachleute des Planens am Mittwoch, den 20. März 2013, zum 16. Magdeburger Planertreffen „PLATZ MACHEN“ im Fotohaus PICASIA in der Leipziger Straße 45a in Magdeburg.

Sechs Fachleute aus der Magdeburger und Hallenser Planerszene hatten jeweils sechs Minuten 40 Sekunden Zeit, um anhand von 20 Fotos jeweils 20 Sekunden lang ihre Botschaft, Einschätzung bzw. Idee zur Thematik den Teilnehmern zu vermitteln. Dies ist die wesentliche Essenz des aus Tokyo stammenden besonderen Vortragsformats des PECHA KUCHA.

Dabei wurde der Bogen gespannt von einer Vorstellung durchdacht designer öffentlicher Freiräume und Stadtplätze in Malmö und Wien (Beitrag von Architektin Katja Eckardt) über einen stimmungsvollen Einblick in historisch gewachsenen Städtebau und Platzgestaltung in Bhaktapur, einer unter UNESCO-Weltkulturerbe-Schutz stehenden alten Königsstadt in Nepal (Beitrag von Stadtplaner Kamran Ardalán). Der rote Faden lief weiter über eine akademisch-systematische Abhandlung über Planungsprinzipien guter Platzgestaltung insbesondere im historischen Mittelitalien sowie in Mitteldeutschland (Beitrag von Landschaftsplaner Burkhard Wrede-Pummerer) bis zu einer Auslotung von Möglichkeiten innovativer Gestaltung zur stadtverträglichen Integration von Verkehrsanlagen und funktionalen Plätzen insbesondere anhand des zunehmend Verbreitung findenden Planungsprinzips Shared Space / Begegnungszone (Stadt- und Verkehrsplaner Tim Schneider). Einen tiefgründigen Einblick in die ausgereiften Gestaltungen zur Integration des Radverkehrs sowie in die derzeit europaweit Aufmerksamkeit auf sich ziehenden Gestaltung des neuartigen Platzraums „Superkilen“ in Kopenhagen-Nørrebro gab Architekt Gerald Gohlke. Zum Abschluss berichtete der aus Halle angereiste Architekt und Kommunikationsexperte Andreas Haase vom „compizen Planungsbüro“ über neueste Trends der Gestaltung von Plätzen und öffentlichen Orten mit dem Thema „Stadt und Sport – Integration von Sport- und Freizeitanlagen in das Stadtgeflecht“.

Aus diesen verschiedenen Impulsvorträgen entwickelte sich zügig eine lebhafteste Debatte, die das PLATZ MACHEN nicht nur als planerische und ästhetische Aufgabe, sondern auch als sozialen Auftrag sowie als soziale Kompetenz herausarbeitete. Die verschiedenen Methoden und Wege des Den-Bürger-mitnehmen-, -einbinden- und -aktiv-mitgestal-

ten-Lassen wurden anhand der Erfahrungen einiger Anwesender vielschichtig diskutiert.

Der in die Stadtgesellschaft hineinstrahlende Wert von temporären Aktionen wie Urban Knitting, Guerilla Gardening, von Flashmobs und mehr oder weniger spontanen künstlerischen Aktionen und Straßenfesten sowie weiteren kulturellen Aktivitäten wurde von mehreren Teilnehmenden herausgearbeitet. Diesen Themenfeldern wird sich die Planungsszene bei weiter sinkenden Budgets der öffentlichen Hand und steigenden Verantwortungsräumen privater Akteure noch weiter zuwenden müssen. Ein Teilnehmer brachte es auf den Punkt: „...es muss ja nicht gleich eine Umgestaltung für die nächsten 10, 20 Jahre sein...“



(Fotos: Michael Schumacher, Magdeburg)

Die zunehmende Bedeutung der Erprobungsphase von neuen Konzepten ist eben von Beginn an in jeder Hinsicht angemessen einzuplanen. Und: Laufendes Monitoring und ggf. Nachsteuern und gleitende Feinplanung sind mittlerweile „Stand der Technik“ ... Und die (Planer-)Welt wird weiter bunter: Patchwork-Lösungen in Entsprechung zur weiter unbeständig werdenden Bereitstellung von Finanzmitteln wie auch die flexible Interpretation von Gesamtkonzepten gehören wie selbstverständlich zum Werkzeug. Na klar, dann darf auch der Klassiker des „Setzens eines robusten Rahmens, den es auszufüllen und innerhalb der Grenzen auch frei zu interpretieren gilt“, nicht fehlen... Schön, dass seit langem wieder mal die bewährten und überhaupt nicht veralteten Herangehensweisen an Planung kompakt und akzentuiert gemeinsam kommuniziert werden konnten.

Die Architektin Dagmar Chrobok aus Magdeburg berichtete von dem von ihr durchgeführten Kurs „Architektur sehen und erleben lernen“ an der Volkshochschule Magdeburg, der sich auch mit der Wahrnehmung des öffentlichen Raumes auseinandergesetzt hat und die Teilnehmer befähigen soll, gezielter ihre Umgebung aufzunehmen und Zusammenhänge zu erkennen.

Dies sollte wie generell sämtliche Aktivitäten der Architektenkammer im Handlungsfeld „Architektur macht Schule“ unbedingt verstetigt und ausgeweitet werden.

Andreas Haase warb auf überzeugende Weise noch einmal für seine Botschaften „Teilhabe ermöglichen < > Nutzer rechtzeitig informieren < > Räume verhandeln < > Nutzer rechtzeitig und umfassend beteiligen“ wie auch für die von ihm vertretenen Planungsprinzipien „Potenziale einschreiben < > neue Nutzungen zulassen < > Interpretation und Wandel tolerieren < > Form gestalten < > Entwerfen auch als sozialräumliche Aufgabe auffassen“.

Lobenswerte Projekte einer zeitgemäßen Gestaltung öffentlicher Räume in Magdeburg wie das Lesezeichen in Salbke, der seiner Vollendung entgegenblickende neu gestaltete Domplatz, der innovative Umgang mit Stadtumbau-Abrissflächen zur Entwicklung einer neuen Stadtteilidentität, so unter anderem der neue Hermann-Bruse-„Platz“,



chend dimensionierte Flächen angeboten werden und ob die Ausstattung mit Bäumen und weiteren grundlegenden Elementen des Städtebaus und der Freiraumplanung der jeweiligen Bedeutung gerecht werden wird.

Eine wesentliche gemeinsame Erkenntnis gewann im Verlauf des Abends zunehmend an Raum: die „Klassiker“ Stadtmöblierung, Beleuchtung, Info- und Wegweisungssysteme wie auch Sport- und Freizeitanlagen – obwohl nunmehr seit 20 bis 30 Jahren anerkannt – tragen mit zeitgemäßer Interpretation weiterhin maßgeblich zu einer angemessenen Nutzbarkeit und Aufenthaltsqualität der öffentlichen Räume bei. Hier knüpfte eine gemeinsam formulierte Botschaft an Stadtpolitik und Verwaltung an: Die Anstrengungen zur Entwicklung von guten Konzepten wie auch zum Aufspüren neuer Finanzierungsquellen sowie von (personellen) Ressourcen für eine zügige Umsetzung dürfen nicht nachlassen.



der vollkommen unspektakuläre und dennoch städtebaulich prägnante Lessingplatz, wie auch der neue Stadtplatz im Elbbahnhof mit dem Kunstwerk „Zeitähler“ der Künstlerin Gloria Friedmann (das im Rahmen des als IBA-Beitrag durchgeführten Projekts DIE ELBE [in]between entstanden war) – um nur einige zu nennen –, aber auch eine ganze Reihe dringend verbesserungswürdiger Platz- und Straßenräume wurden unter Beteiligung mehrerer Redebeiträge ausführlich besprochen.

So wird es in den kommenden Jahren von hoher Bedeutung sein, insbesondere die innerstädtischen Hauptstraßenzüge darauf zu überprüfen, ob den Fußgängern und Radfahrern in angemessener Weise qualitätsvolle und ausrei-

Ein Gewinn für die Stadt Magdeburg wäre, wenn sich im Nachgang zum Planertreffen die verschiedenen Methoden des „Platz Machens“ trotz angespannter Ressourcen der öffentlichen Hand wieder und wieder in öffentlichen wie auch privaten Einzelprojekten ausprobieren und verfeinern ließen. Der öffentliche Stadtraum einer stolzen und nicht unbedeutenden mitteleuropäischen Großstadt ist aller Anstrengung hierfür Wert.

*Tim Schneider, Dipl.-Ing. Stadtplaner SRL, Magdeburg, Vorbereitungsteam des Planertreffens „Lupe, Bleistift, Tee & Kekse“*



**X BIENNIAL**  
OF EUROPEAN TOWNS  
AND TOWN PLANNERS

**19 > 21**  
september  
Cascais | Portugal  
Centro de Congressos  
do Estoril  
[www.cascaisurban2013.pt](http://www.cascaisurban2013.pt)

Partners:  
Co-organizing partner:  
ECTP-CEU  
European Council of Urban Planners  
Partner:  
PiwP

**CASCAIS URBAN 2013**  
**New Paradigms, Challenges  
and Opportunities of European Cities.**  
Cascais Urban Award  
Call for Papers

**Please pay attention to the deadlines.  
Don't lose this opportunity!**  
All information in the website.

